

Alles aussteigen, bitte!

Jetzt auf einmal, nach der Laufzeitverlängerung, nach dem Moratorium der Laufzeitverlängerung, und während die Debatte über das Moratorium des Moratoriums noch läuft, kann's mit dem Ausstieg aus der Kernenergie nicht schnell genug gehen. Selbst Mutti Angie ist regelrecht energiegeladen – öko-energiegeladen, um genau zu sein. "Entscheiden, entscheiden, entscheiden" sagt sie (wer hätte gedacht, dass sie das Wort überhaupt kennt?), und jetzt heisst's auf der Hut sein: Wenn Mutti einmal in Bewegung kommt, dann bleibt man besser ausserhalb ihrer ballistischen Reichweite.

Gleichzeitig melden sich die Bosse der Stromkonzerne zu Wort – sorgenfurcht und staatstragend, wie es die Sachlage gebietet. Eine "flächendeckende" Energieversorgung sei mit einer Umstellung auf "alternative" Energieformen nicht zu gewährleisten, sagen sie. Und wiederholen es mehrmals, damit sich's wahr anhört.

Moment mal: "flächendeckend"? Das heisst doch wohl im Klartext, dass Ihr Euch einbildet, Ihr könnetet ein neues Energiekonzept genau so monopolisieren, wie Ihr das bisherige zum Segen Eurer Profite und Eurer Vorstandsboni ausgebeutet habt. Na, da denkt doch noch mal gründlich drüber nach.

Ihr hattet doch noch nicht mal das Zeug zum Einstieg in die Kernenergie! Alle Probleme, die Ihr "mittelfristig" zu lösen verspracht, sind bis dato ungelöst, das Wort "Zwischenlager" ist mittlerweile nur noch eine bittere Ironie. Was bringt Euch auf die aberwitzige Idee, Ihr könnetet dem Steuerzahler die Altlästen Eures vergurkten Geschäftsmodells überlassen, mit frischen Steuergeldern alternative Energiequellen aufzubauen und weiterhin die doofen Verbraucher abzocken? Glaubt Ihr wirklich, dass wir Euch noch mitspielen lassen?

Ein neues Energiekonzept, soll es denn tragfähig sein, kann nur de-zentral organisiert werden, als ein fein gesponnenes, vielmaschiges und flexibles Netzwerk. Das zögerlich eingestandene Scheitern des Konzepts einer "flächendeckenden" Energieversorgung unter Nutzung der Nukleartechnologie ist zugleich das Scheitern eines Konzepts, das die Flächendeckung gigantischen, monopolistischen Energiekonzernen anvertraut, die wie Behörden agieren und wie Rockefeller profitieren.

Wir – und ich spreche mal wieder nur für uns – werden uns das nicht noch einmal gefallen lassen. Gewiss, wir werden umdenken müssen, und das wird uns nicht unbedingt leicht fallen. Wir müssen lernen, unsere Energieversorgung in unsere eigenen Hände zu nehmen und kleine, lokale Kooperativen zu bilden, die von uns selbst, nicht von Euch, betrieben und kontrolliert werden. Wir müssen lernen, diejenigen Energiequellen zu nutzen, die in unseren Regionen reichlich vorhanden sind – Ihr habt sie vernachlässigt, weil sie nicht "flächendeckend", d.h. überall in gleicher Weise, zur Verfügung standen. Wir müssen Technologien entwickeln – wir, nicht Ihr – die den Unterschied zwischen Spitzenlast und Grundlast durch kleine, örtliche Speicher ausgleichen können, was Ihr auf Grund Eurer schieren Grösse niemals können konntet. Und wir werden Mutti bitten, uns ein Normen- und Regelwerk zu schaffen, das den Austausch von Über- und Unterkapazitäten einfach und reibungslos macht.

Aber Ihr dürft dabei nicht mehr mitspielen. Ihr habt uns allzu lange weisgemacht, dass die von Euch angebotene Schuhgrösse die einzig richtige ist – wenn der Schuh nicht passt, hat eben der Fuss die falsche Grösse, gelle? Ihr habt uns allzu lange einen vom Gipskrieg erzählt, von der Lösbarkeit des Endlagerproblems, vom beherrschbaren Restrisiko, von der Unerschöpflichkeit der "Schneller Brüter"-Technologie und der Unzuverlässigkeit der Alternativen – schlimm genug, dass wir so lange in kneifendem Schuhwerk umhergelaufen sind, gegen alle Vernunft.

Jetzt hat Mutti die Stirn gerunzelt, und es wird höchste Zeit, dass wir alle uns in Bewegung setzen: Wir, um energiepolitisch erwachsen zu werden, und Ihr, um den flächendeckenden Saustall aufzuräumen, den Ihr in den vergangenen 30 Jahren angerichtet habt. Na, denn mal los.